

ten des Ehestandes und die Pflichten desselben wohl erkennen und beherzigen, und gieb, daß sie sich ganz und immerdar nach deinem guten, heiligen Willen richten. Siehe mit Gnade und Barmherzigkeit auf sie herab, und verleibe ihnen deinen heiligen Geist, damit sie stäts auf dem Wege der Pflicht und der Tugend wandeln, alle deine Gebote halten, und nichts anders thun, als was dir wohlgefällig ist. Verbinde sie immer mehr in Einigkeit und wahrer Liebe mit einander, laß sie Ein Herz und Eine Seele seyn, und gib, daß sie durch ein friedliches, arbeitames, frommes und gottseliges Leben jedermann erbauen, und das Beste der menschlichen Gesellschaft nach ihrem Vermögen befördern. Erfreue sie mit dem Segen, den du deinen aufrichtigen Verehrern verheißest. Laß, wenn es deiner Weisheit gefällt, alle ihre rechtmäßigen Unternehmungen und Geschäfte einen glücklichen Fortgang haben; bewahre sie vor allem, was ihren Wohlstand stören, vornehmlich aber vor allem, was sie zur Sünde und zum Laster verführen könnte; und laß sie sich stäts deiner väterlichen Fürsorge, deines mächtigen Schutzes, deiner gnädigen Hülfe erfreuen. Sollen sie Widerwärtigkeiten und Trübsale in dem Laufe ihres Ehestandes erfahren, so erleichtere ihnen die Last derselben dadurch, daß du ihnen Hoffnung und Zuversicht zu dir, ihrem gütigen, himmlischen Vater, ins Herz gibst, und sie davon versicherst, daß ihnen alle Dinge zum Besten dienen. (Gefällt es dir, sie mit Kindern zu segnen, so verleibe ihnen doch die Gnade, daß sie dieselben in deiner Furcht auferziehen, und sie zur Erkenntniß der Wahrheit und zur Liebe des Guten anführen, damit sie durch eine treue Erfüllung der Pflichten ihres Standes das Beste der menschlichen Gesellschaft und ihre eigne Seligkeit befördern mögen.) Erhöre uns, barmherziger Gott! und lehre uns alle deinen Willen thun, durch unsern Herrn Jesum Christum! Amen.

Der Herr, unser Gott, laße seinen Segen auf euch ruhen, und euch lange eben so tugendhaft, als vergnügt und glücklich, bei einander leben! Amen.

### Form, einen neuen Prediger einzuführen.

Gesegnete Freunde in Jesu Christo! Es ist euch bekannt, daß der hier gegenwärtige Herr N. N. zum ordentlichen Prediger dieser Gemeinde rechtmäßig erwählt und berufen worden ist. Bereit, sein Amt im Namen Gottes anzutreten, stehet er hier vor Gott und der Gemeinde, um sich durch eine feierliche Zusage zur Beobachtung aller Pflichten desselben verbindlich zu machen.

Mit Recht erwarten wir also von einem jeden unter euch, daß er dieser heiligen Handlung nicht nur mit ehrebetiger Stille und Andacht beiwohnen, sondern auch sich zur herzlichsten Fürbitte für diesen Diener Jesu Christi mit uns vereinigen werde. Denn es ist doch einmal unläugbar, daß das evangelische Lehr-

amt

amt von großer Wichtigkeit ist. Wer könnte daran zweifeln, wenn er bedenkt, daß eben dieß Amt, nach der Lehre der heil. Schrift, das ordentliche Mittel ist, welches die göttliche Weisheit veranstaltet hat, um das beglückende Reich Jesu auf Erden zu gründen und auszubreiten, und die Menschen zur Seligkeit zu führen? Die Predigt des Evangeliums war das erste Geschäft, womit der Sohn Gottes selbst sein großes Erlösungswerk auf Erden, nach dem Willen seines himmlischen Vaters anfang, und zu dessen Fortsetzung er seine Jünger durch den sorgfältigsten Unterricht geschickt machte. Er trug es ihnen noch kurz vor seiner Erhöhung auf, die von ihm empfangenen Lehren unter allen Völkern zu verkündigen, und ertheilte ihnen bald darauf in eben dieser Absicht außerordentliche Geisteskräfte. Und so traten sie, als seine Bevollmächtigten, öffentlich auf, und predigten den Willen Gottes von unserer Seligkeit. Wir sind, sprachen sie, Botschafter an Christus Statt; denn Gott vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Christus Statt: Laßt euch verfühnen mit Gott.

Allein es war unserm Erlöser nicht genug, daß er einige außerordentliche Lehrer in die Welt sandte, die den Grund zur Erbauung seiner Kirche legten: sondern es sollten auch allenthalben und zu allen Zeiten ordentliche Lehrer in derselben seyn. Er hat, wie Paulus sagt, etliche zu Aposteln gesetzt, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, damit die Heiligen zubereitet würden durch das Werk ihres Amtes, und der Leib Christi erbauet würde. Die Apostel bestellten auch allenthalben, wo sie christliche Gemeinen gepflanzt hatten, dergleichen ordentliche Lehrer; die damals auch Aeltesten, oder Bischöfe, das ist, Aufseher und Vorsteher, genannt wurden, und empfahlen ihnen die angelegentlichste Sorgfalt für das Beste der Gemeine. — Und so, meine Geliebten! hat das Lehramt in der christlichen Kirche von ihrem ersten Ursprung an beständig fortdauert, und soll, nach dem Willen unsers Herrn und Erlösers, fortdauern bis ans Ende der Welt. Wie weislich hat er aber nicht eben dadurch für das Wohl und die Erhaltung seiner Kirche gesorgt! Wie viel Unwissenheit, Unordnung und Verwirrung der Gemüther würde nicht einreißen; wie bald würde nicht die christliche Wahrheit verfälscht, vergessen werden, wenn, wie ein Apostel sagt, jeder sich unterwinden dürfte, Lehrer zu seyn; wenn es keine zu diesem wichtigen Werke besonders vorbereitete und berufene Männer gäbe, die, mit Kenntnissen und Beurtheilungskraft ausgerüstet, sich ganz dem edeln Geschäft widmen könnten, ihre Brüder durch die Religion auf den Weg der wahren und ewigen Glückseligkeit zu leiten!

Gewiß ein edles Geschäft, wodurch das Predigtamt jedem, der über die wahren Bedürfnisse der Menschen nachdenket, überaus schätzbar werden muß. Es ist doch einmal ausgemacht, daß die wahre Glückseligkeit, nach der wir uns alle sehnen, keineswegs in dem Besitz äußerlicher Güter und Vortheile besteht, oder davon

davon abhängt, sondern daß es hauptsächlich auf den Zustand unsers unsterblichen Geistes, auf unsere Einsichten und Gesinnungen, die unser Betragen regieren, ankommt: ob wir zufrieden, ruhig oder unruhig, getrost und freudig oder mißvergnügt und furchtsam, kurz: ob wir glücklich oder elend sind. Nun geht aber der nächste Zweck des Predigtamtes dahin, den Menschen zu ihrer geistlichen Vollkommenheit behülflich zu seyn. Diener des Evangeliums sollen eben daran arbeiten, durch die vortreflichen Lehren desselben den Verstand ihrer Zuhörer über ihre wichtigsten Angelegenheiten aufzuklären; ihren Herzen Lust und Entschlossenheit zur Tugend einzufößen; die Sünder, die sich ernstlich bessern wollen, durch Vorhaltung der Gnade Gottes in Christo aufzumuntern; die Traurigen zu trösten; überhaupt: durch Erweckung eines wahren, thätigen Glaubens an Jesum die Seelen der Menschen gründlich zu beruhigen, und sie zu einer unaufhörlichen und vollkommenen Seligkeit nach diesem Leben vorzubereiten. Wer sollte nun nicht, wenn er dieß alles erwäget, die Stiftung eines solchen Amtes, das so unmittelbar auf das Wohl der Menschen abzweckt, für eine sehr weise, wohlthätige Einrichtung Gottes halten? Weshalb ein weises Feld ist nicht dem Lehrer des Evangeliums eröffnet, wo er sich um seine Mitmenschen verdient machen kann! In dieser Rücksicht sagt Paulus: Wer ein Bischofs-Amte, oder das Amte eines Seelenhirten begehret, der begehret ein köstliches Amte.

Je wichtiger aber der Zweck dieses Amtes ist, desto mehr ist auch an einer klugen und treuen Wahrnehmung desselben gelegen; desto größer ist die Verantwortung dessen, dem es anvertrauet ist, und desto trauriger sind die Folgen, die aus einer nachlässigen Verwaltung desselben entspringen. Wie viel Ursachen hat also nicht so wohl der christliche Lehrer als auch die Gemeine, welcher er vorgesezt ist, den Geber aller guten Gaben inbrünstig anzurufen, daß er ihm zur Erfüllung seiner großen und schweren Pflichten Kraft und Weisheit schenke, und die Verechtigungen seines Amtes mit Segen begleite!

Ihnen, geliebter Brüder in dem Herrn! der Sie zum Prediger dieser Gemeine berufen sind, trauen wir es freudig zu, daß Sie dieß alles reiflich in der Gegenwart Gottes erwogen haben, die Wichtigkeit Ihres Amtes fühlen, und den ganzen Umfang der Pflichten desselben kennen. Die Hauptgeschäfte, wozu Sie hier berufen sind, bestehen darin, daß Sie so wohl in Ihren Predigten, als im Unterricht der Jugend Ihren Zuhörern die christliche Lehre, nach Anleitung der h. Schrift, und des Heidelbergischen Katechismus, rein und vollständig vortragen, sie gründlich davon zu überzeugen suchen, und die Wahrheit zur Besserung und Beruhigung derselben anwenden; — daß Sie Gott im Namen der Gemeine das öffentliche Gebeth vortragen; — daß Sie die h. Sakramente der Taufe und des Abendmahls, nach Christi Einsezung, verwalteten, und allem Mißbrauche derselben nach Möglichkeit zuvor zu kommen suchen;

suchen; — daß Sie als Mitglied und Mitvorsteher des Kirchensraths für die Erhaltung guter Ordnung in der Gemeinde, für die Bewahrung ihrer Rechte, für die Beförderung ihres Wohlstandes sorgen helfen; — daß Sie endlich, so viel Sie Gelegenheit dazu finden, jedem Mitgliede der Gemeinde nach seinen besondern geistlichen Bedürfnissen und Angelegenheiten mit Unterricht, Ermahnung, Rath und Trost zu Hülfe kommen; die muthwilligen Sünder warnen und bestrafen, die Schwachen stärken, und überhaupt alles mögliche thun, um alle, die Ihnen anvertrauet sind, zu rechtschaffenen Christen zu bilden, und eben dadurch ihre zeitliche und ewige Glückseligkeit zu befördern. — Wie und durch welche Mittel Sie diesem großen, viel umfassenden Beruf ein Genüge leisten, und die Geschäfte desselben am zweckmäßigsten ausrichten können, das überlassen wir billig ihrem eignen, gewissenhaften Nachdenken. Sie wissen es selbst, daß es bei der Verwaltung des Predigamtes nicht bloß auf die Beobachtung des Außerlichen ankommt, was Menschen nach der Strenge fordern können; sondern auf die Redlichkeit der Absichten, auf den Geist der Liebe, und des reinen, erleuchteten Eifers für die Ehre Gottes, der Christi Diener beseelen soll, und sie antreibt, alles, was sie zu thun haben, von Herzen und nach bestem Vermögen zu thun. Sie wissen es selbst, daß der Umfang des Guten, welches der christliche Lehrer in seinem Amte stiften soll, sich nicht zum Voraus in bestimmten Gränzen bezeichnen läßt, weil er des Guten so viel thun muß, als Gott ihm Kraft und Veranlassung schenket; und daß er von seiner Amtstreue nicht bloß den Menschen, sondern dem allwissenden Richter der Herzen und Thaten Rechenschaft geben muß.

Woblan, geliebter Bruder! so erklären Sie sich denn hier vor Gott und dieser Gemeinde, daß Sie zu einer solchen neuen und gewissenhaften Verwaltung Ihres Amtes redlich entschlossen sind, und beantworten mir folgende Fragen:

**Erstlich** frage ich Sie: Sind Sie in Ihrem Herzen überzeugt, daß Sie auf eine rechtmäßige Weise, und folglich von Gott, zum Prediger dieser Gemeinde berufen sind? —

**Zweitens**: Erkennen Sie die christliche Lehre, so wie sie in der h. Schrift enthalten ist, für Gottes Wort und Offenbarung, und eben daher für die vollkommenste Anweisung zur Seligkeit? Nehmen Sie dieselbe zur Richtschnur Ihres Glaubens und Lebens und Ihres Unterrichts an, und verwerfen Sie alles, was mit derselben streitet? Halten Sie insbesondere Jesum für den eingebornen Sohn Gottes, der jedoch mit dem Vater und h. Geist gleich ewiger, wahrer Gott ist, der an Statt der sündigenden Menschen gelitten, dieselbe mit Gott versöhnet, und ihnen dadurch Vergebung aller ihrer Sünden verschafft hat?

**Endlich**: Ist es Ihr aufrichtiger Vorsatz, alle Pflichten Ihres Amtes, wozu Sie berufen sind, mit Gottes Hülfe bestmöglichst zu erfüllen, die Gemeinde durch Ihren öffentlichen und

und besonders Unterricht, wie durch Ihr Leben zu erbauen, und das Beste derselben aus allen Kräften zu befördern? Versprechen Sie auch, die in derselben angenommene Kirchenordnung zu befolgen, und, wenn Sie etwa (welches Gott verhüte!) Ihrer Lehre oder Ihres Wandels wegen Tadel verdienten, die brüderlichen Ermahnungen Ihrer Mitältesten mit Sanftmuth anzunehmen und zu benutzen?

Antwort: Ja, von ganzem Herzen.

(Hierauf heist der Inspektor den neu erwählten Prediger niederknien; die anwesenden Prediger legen ihm die Hände auf — jedoch fällt diese Zeremonie weg, wenn der Erwählte schon an einem andern Orte gestanden hat — und der Inspektor spricht folgendes:)

Nach diesem feierlichen Bekenntnisse und Gelübde erklären wir Sie hiemit für einen ordentlichen Prediger dieser Gemeinde, und übertragen Ihnen alle Pflichten und Gerechtsame dieses Amtes. Gott aber, unser himmlischer Vater, der Sie zu diesem heiligen Dienste berufen hat, erleuchte, regiere und stärke Sie mit Geist und Kraft zu einer weisen, treuen und fruchtbarren Verwaltung desselben, und lasse durch Ihre Bemühungen die Verherrlichung seines großen Namens, und das Heil vieler unsterblichen Seelen befördert werden durch unsern Herrn Jesum Christum! Amen.

So bleiben Sie denn nun, geliebter Bruder in Christo! Ihres großen Bewußts und Ihrer heiligen Verpflichtungen ohne Unterlaß eingedenk, und lassen Sie sich die treueste Beobachtung derselben empfohlen seyn. Was Paulus dort zum Timotheus sagt, das sage ich auch zu Ihnen: Ich beschwöre dich bei Gott und dem Herrn Jesu Christo, der da kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten mit seiner Erscheinung und mit seinem Reiche: Predige das Wort, dringe es an, es sey gelegen, oder ungelegen. Strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. Sey nüchtern allenthalben. Leide dich als ein guter Streiter Jesu Christi. Thue das Werk eines evangelischen Predigers. Richte dein Amt redlich aus. Sey ein Vorbild der Gläubigen in der Lehre, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Reinigkeit. Vernachlässige die Gaben nicht, die dir gegeben sind. Laß dir dieß alles angelegen seyn; sey ganz damit beschäftigt, damit dein Zunehmen in allen Dingen offenbar werde. Hab Acht auf dich selbst und die Lehre; beharre in diesen Stücken. Wenn du solches thust, so wirst du dich selbst und deine Zuhörer selig machen. — Weidet, so ermahnet Petrus alle christliche Lehrer und auch Sie, weidet die Heerde Christi, die euch befohlen ist, und sehet wohl zu; nicht gezwungen, sondern willig; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrunde; nicht als die über das Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Heerde. So werdet ihr, wenn er erscheinen wird, der Erzhirte, die unermessliche Krone der Ehren empfangen.

Ihr aber, geliebten Christen, Brüder und Schwestern dieser Gemeinde, laßt diesen Diener Jesu Christi eurer Liebe und Werth-

Werthschätzung empfohlen seyn. Gott, der alle Dinge regieret, und den ihr um einen würdigen, treuen Lehrer angerufen habt, hat euch diesen zugeführt, damit er euch und den Eurigen den Weg zur Seligkeit zeigte. Er will euch die vortrefflichste, glaubwürdigste, heilsamste Lehre, die Lehre Jesu Christi verkündigen, und als ein treuer Freund, der euer Bestes zur Absicht hat, euch zu allem Guten ermahnen; vor allen Gefahren, die eurer Seele drohen, euch warnen; bei dem Kampfe mit Zweifeln und Versuchungen euch zu Hülfe kommen, und euch durch liebevollen Trost in euren Widerwärtigkeiten, und auf dem Sterbebette zu erheitern und zu stärken suchen. Laßt ihn das offene Herz und volle Zutrauen bei euch finden, ohne welches seine besten Bemühungen wenig wirken können. Erweise ihm die Achtung, die ihm, als einem christlichen Lehrer, gebühret. Bemerket ihre Schwachheiten an ihm (denn auch er ist ein Mensch) so ertraget sie mit Geduld, und verachtet deswegen seine Lehren nicht. Machet euch aber dieselben zu Nuze. Kommet und höret ihn, wenn er euch das Wort des ewigen Lebens predigt. Nehmet jede seiner Ermahnungen, Warnungen und Zurechtweisungen dankbar an, als eine Wohlthat Gottes, der euch durch ihn zur Besserung, und zum Himmel ruft. Seyd aber nicht bloße Hörer, sondern Thäter des Wortes, auf daß ihr euch nicht selbst betrüget. Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das wäre euch nicht gut. Beweiset euch aber auch gegen euren Lehrer jederzeit recht dankbar. Reichet ihm auf die bestmögliche Weise den nöthigen, den Zeiten und Umständen angemessenen Unterhalt, damit er, der, mit Aufopferung alles andern Erwerbs, für euch lebet und wirket, nicht, mit Sorgen der Nahrung gequält, in seinem Amte muthlos und traurig werde. So, meine Geliebten! verhaltet euch gegen diesen Diener Jesu Christi. Dann wird sein Amt euch zum Segen gereichen, in Zeit und Ewigkeit.

Bereiniget euch denn mit mir, ihm in einem gläubigen Gebethe den Beistand Gottes zu ersehen:

**B**armherziger Gott, Vater unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi! der du willst, daß allen Menschen geholfen werde, und alle zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. Wir preisen dich von ganzem Herzen, daß du in dieser Absicht durch Jesum und seine Apostel das Predigtamt verordnet, und auch diese Gemeinde bisher mit Lehrern versehen hast, die ihr deinen gnädigen Rathschluß von ihrer Seligkeit verkündiget haben. Deine weise, wohlthätige Vorsehung hat auch gegenwärtigen Diener des Evangeliums hieher gerufen, der sich heute vor dir zur treuen Sorge für das ewige Wohl dieser Gemeinde verpflichtet hat. Ja, Vater! wir haben das Vertrauen zu dir, du habest ihn zum Segen deines Volkes hieher geleitet, und danken dir, daß du unser Gebeth erhörtest. Du, du hast ihm die Einsichten und Kräfte verliehen, die ihn zu diesem Amte tüchtig machen, und du hast in seinem Herzen die Bereitwilligkeit erweckt, seine Gaben zur

Er

Erbauung dieser Gemeinde anzuwenden. Vater des Lichts, von dem alle gute und vollkommene Gaben herkommen, erhalte doch diesen guten Willen in ihm, und verleihe ihm Kraft und unverdrossenen Muth zur Erfüllung seiner heiligen Gelübde. Vermehre die Gaben deines Geistes in ihm, damit er immer geschickter werde, vieler Seelen Heil zu befördern. Laß ihn täglich wachsen an Erkenntniß und geistlicher Erfahrung, an Glauben und Liebe, an reinem Eifer für deine Ehre und das Wohl der Seelen, die seiner Führung anvertrauet sind. Laß ihn selbst die tröstende, bessernde Kraft der Wahrheit empfinden, und durch sein eignes Exempel jedem zeigen, was für gute, ruhige Menschen wir durch das Christenthum werden können. Sieh ihm denn auch Freudigkeit, öffentlich und insbesondere zu verkündigen, was wahr und recht und nützlich ist, und laß seine Vorträge voll Licht und Wärme, voll Geist und Leben seyn.

Verleihe ihm auch zu allen übrigen Geschäften seines Amtes die nöthige Klugheit, immer so zu handeln, wie sich gebühret; damit er deiner Gemeinde wohl vorstehe, Frieden und Ordnung in derselben erhalte, den herrschenden Irrthümern und Lastern kräftig entgegen arbeite, und gute Gesinnungen und löbliche Sitten allgemeiner mache. Stärke seinen Muth bei allen Schwierigkeiten, die ihm aufstoßen werden; und wenn ihm Widerwärtigkeiten begegnen, so erheitere sein Herz mit reichem Trost, damit er freudig und mit Kraft in seinem großen Berufe fortarbeite, bis er sein Tagewerk vollendet hat. Laß ihn dann endlich aus der Hand Jesu Christi in seinem herrlichen Reiche den Lohn treuer Diener empfangen, und mit einer großen Menge deiner Kinder, denen er zu ihrer Seligkeit behülflich gewesen, zur Freude des Herrn eingehen.

Deine Güte, o Gott! hat nun dieser Gemeinde einen neuen Lehrer und Führer auf dem Wege des Lebens geschenkt. Ach! erwecke doch nun auch alle Mitglieder derselben, seine Bemühungen um ihr ewiges Heil zu benutzen, und bewahre sie, daß sie sich nicht zu ihrem eigenen Schaden an ihm versündigen. Flöße ihnen Zuneigung, Ehrerbietung und Vertrauen gegen ihn ein, und gib, daß sie seine Lehren und Ermahnungen gerne hören und willig befolgen, unter seiner Anleitung stäts wachsen an Erkenntniß der Wahrheit, an Glauben und Tugend, und endlich mit ihm in die große Gemeinde der Seligen im Himmel aufgenommen werden. Erhöre unser Gebeth durch unsern Herrn Jesum Christum! Amen.

### Form, die Consistorialen zu bestätigen.

Geliebte Freunde und Mitchristen! Ich habe euch nun, der Gewohnheit nach, dreimal bekannt gemacht, daß die hier gegenwärtigen Mitglieder unserer Gemeinde zu Vorstehern derselben sind erwählt worden: damit, wenn jemand etwas Erhebliches dagegen einzuwenden hätte, solches gehörigen Orts angebracht werden könnte. Da nun dieses nicht geschehen ist, so schreite ich jetz zur öffentlichen Bestätigung der getroffenen Wahl.